



Berlin - Dahlem 18. 11. 21

Liebe Frau v. Halle!

Ihr Brief mit seinem Plane für die arme Frau Möller ist wieder ganz Sie selbst, ~~aber~~ und ich komme mir daneben ganz „egoistisch und bequem“ vor. Und trotzdem möchte ich raten, doch erst noch die weitere Entwicklung und Klärung abzuwarten, um die sich Prof. Schäfer, der ja der Nächste dazu ist, bemüht. Für den ersten Augenblick ist durch den Verkauf von Möllers Papieren und seinen Büchern gesorgt und die Frage, wie hoch ~~seine~~ die Pension sich beläuft, muss ja nun endlich auch einmal geklärt werden. Steht das fest, so folgt meinerseits der Sturm auf die Universitätsunterstützungen. Genügt das auch noch nicht, so müssen wir dann die Wege wandeln, die Sie vorschlagen,

Zu denen ich aber, von so guten
Menschen wie Sie es sind abgesehen,
kein grosses Vertrauen habe.

Jedenfalls geben die Leute mir,
wenn man ihnen ^{zahlenmässig} darlegen kann,
wie die Lage ist und das ist ja auch
nicht unberechtigt.

Sie werden keine citieren: „aber bei
all ihrem Protegieren hätt ich können
vor Hunger krepieren“. Das ist ja
nicht unwahr, aber ich glaube doch,
dass wir so vorgehen müssen.

Dass Sie wieder zu Bett liegen, tut
mir sehr leid; am liebsten steckt
ich meine Frau und ^{meine} Töchter
auch hinein, denn sie sind alle
mehr oder weniger mit ihren Kräften
zu Ende. Und das gleiche gilt von
so ziemlich allen Damen unserer
Bekanntschaft, die als Scheuerfrauen
und Köchinnen wirken müssen.

Die Panik, die die Läden bis zum
letzten Stück geräumt hat, haben wir
hier auch und bemühen uns uns nicht
von ihr erfassen zu lassen, nachdem
wir uns mit dem Allermöglichten verse-
hen haben. Es heisst hier nämlich
bei den Kundigen, dass in einigen Wochen

die Läden sich wieder füllen werden.

Gestern bekamen wir das erste Exemplar des Handwörterbuchs; das Ihre wird Ihnen zugehen, sobald der Buchbinder fertig ist, was angeblich in 3 Tagen geschehen sein soll.

Zur Aufnahmeprüfung Ihrer Grossen wünsche ich Glück; es ist immer wieder ein Schritt vorwärts auf der langen Bahn, die vom Baby zum Menschen führt.

Mit herzlichem Gruss von meiner Frau und mir und den besten Wünschen zu Ihrer Gesundheit Ihr

Ed. Erman.

